

Die Spur führt nach Bleckede

Krah. Chrupalla. Von Storch. Brandner. Weidel. Warum zieht eine Kleinstadt mit knapp 10.000 Einwohner:innen plötzlich die AfD-Bundesprominenz an?

Was passiert in Bleckede?

Die Frage klingt zunächst fast absurd. Bleckede ist eine niedersächsische Kleinstadt an der Elbe, rund 25 Kilometer östlich von Lüneburg. Kein Landeszentrum. Keine Großstadt. Kein Ort, an dem man eine solche Dichte bundespolitischer AfD-Prominenz erwarten würde.

Und doch führt eine auffällige Spur hierher.

Maximilian Krah war da. Tino Chrupalla war da. Beatrix von Storch war da. Am 26. August kommt Stephan Brandner gemeinsam mit Stephan Bothe ins nahe Reppenstedt. Am 9. September kommt Alice Weidel nach Bleckede – ebenfalls mit Bothe. Vier Tage später wird in Niedersachsen kommunal gewählt.

Warum ausgerechnet hier?

Wer holt diese Namen immer wieder in die Region? Welche politischen, persönlichen und lokalen Netzwerke tragen diese Entwicklung? Und warum richtet die AfD-Bundesspitze ihre Aufmerksamkeit auf einen Ort, dessen Namen außerhalb Nordostniedersachsens bis vor Kurzem kaum jemand kannte?

Eine Antwort liefert Stephan Bothe selbst. Schon Ende 2025 sagte der AfD-Politiker über die Aufmerksamkeit der Parteiprominenz für die Region: „**Der Erfolg bleibt nicht unbemerkt, ich habe gute Verbindungen.**“ Anfang 2026 beschrieb er die Chancen seiner Partei ausdrücklich auf dem Land und nicht in der universitär geprägten Stadt Lüneburg.

Die Zahlen liefern einen Teil der Antwort: Bei der Bundestagswahl 2025 kam die AfD in Bleckede auf knapp 24 Prozent, im benachbarten Amt Neuhaus auf fast 30 Prozent. In Lüneburg waren es gut elf Prozent.

Bleckede ist damit nicht irgendein kleiner Ort, an dem zufällig prominente Gäste vorbeikommen. Die Region ist für die AfD politisch erfolgreich – und einer ihrer wichtigsten Akteure sagt selbst, dass dieser Erfolg wahrgenommen wird und er über die entsprechenden Verbindungen verfügt.

Der Mann in der Mitte

Dieser Akteur ist **Stephan Bothe**: Landtagsabgeordneter, AfD-Kreisvorsitzender und stellvertretender Landesvorsitzender in Niedersachsen.

Bothe wollte am 13. September Landrat des Landkreises Lüneburg werden. Doch der Kreiswahlausschuss ließ seinen Wahlvorschlag am 29. Juli mit **sechs zu einer Stimme** nicht zu. Nach einer Einzelfallprüfung kam der Ausschuss zu dem Ergebnis, dass berechtigte Zweifel bestehen, ob Bothe die gesetzlich erforderliche Gewähr bietet, jederzeit aktiv für die freiheitliche demokratische Grundordnung einzutreten. In die Prüfung flossen nach Angaben des Landkreises unter anderem seine herausgehobenen Funktionen in einer vom niedersächsischen Verfassungsschutz beobachteten Partei sowie öffentliche Äußerungen ein.

Bothe wehrte sich gerichtlich gegen die Nichtzulassung. Sein Eilantrag blieb vor dem Verwaltungsgericht Lüneburg erfolglos.

Und genau in dieser Phase stehen zwei weitere Termine im Kalender: Brandner mit Bothe am 26. August. Weidel mit Bothe am 9. September.

Damit wird Bleckede interessant – nicht als Schauplatz der nächsten AfD-Veranstaltung, sondern als **Rechercheort**.

Denn hier verdichten sich die Fragen: bundespolitische AfD-Prominenz, auffällig hohe Wahlergebnisse im östlichen Landkreis, lokale Unterstützungsstrukturen, persönliche Verbindungen in die Partei – und ein regionaler Spitzenpolitiker, dessen Bewerbung um das höchste kommunale Amt des Landkreises nach einer Prüfung seiner Verfassungstreue gestoppt wurde.

Ist Bleckede ein Zufall? Oder lässt sich hier besonders deutlich beobachten, wie bundespolitische Reichweite, regionale Netzwerke und kommunale Verankerung ineinandergreifen?

Und Bleckede bleibt nicht still

Doch es gibt eine zweite Spur.

Als sich Anfang 2025 rund 65 Menschen in Bleckede zusammentaten, um für Demokratie und Vielfalt sichtbar zu werden, kamen mehr als 400 Menschen. Beim Protest anlässlich des AfD-Neujahrsempfangs mit Beatrix von Storch im Januar 2026 waren es rund 600.

Daraus entstand „**Bleckede blüht bunt**“ – parteiunabhängig, getragen von Menschen aus Bleckede und Umgebung. Inzwischen wächst die Unterstützung weit über die Stadt hinaus. Demokratische Initiativen und Netzwerke aus der Region, aus Lüneburg und Hamburg schließen sich an.

Auch das ist mehr als die Geschichte einer Gegendemonstration.

Während die AfD ihre bundespolitische Prominenz nach Bleckede bringt, wächst gleichzeitig ein demokratisches Netzwerk, das vor Ort entstanden ist und inzwischen weit über Bleckede hinaus Unterstützung findet.

Sein Satz lautet:

WIR SIND SCHON DA.

Die Bleckeder Bürger:innen. Das Bündnis. Menschen aus der Region. Netzwerke aus Lüneburg, Hamburg und darüber hinaus.

Am **9. September** wird diese Geschichte sichtbar – aber sie beginnt nicht dort: Ab 16 Uhr kommen Menschen friedlich, bunt und laut für Demokratie und Vielfalt zusammen. Ab 18 Uhr ist Alice Weidel im Bleckeder Haus angekündigt.

Wer nur über die beiden Veranstaltungen berichtet, erzählt deshalb nur einen kleinen Teil.

Die größere Geschichte lautet: Warum ist ausgerechnet Bleckede innerhalb so kurzer Zeit zu einem Knotenpunkt prominenter AfD-Auftritte geworden? Wer und was steckt hinter dieser Entwicklung? Und warum formiert sich gleichzeitig eine demokratische Zivilgesellschaft, deren Unterstützung längst über die 10.000-Einwohner-Stadt hinausreicht?

In Bleckede verdichten sich Entwicklungen, die weit über die Kleinstadt hinausweisen: **AfD-Wahlerfolge, regionale Netzwerke, der Griff nach kommunaler Macht – und eine demokratische Zivilgesellschaft, die sich zunehmend überregional vernetzt.**

Was hier gerade passiert, ist größer als Bleckede.

Pressekontakt:

Melanie Lindemann (Koordination) / Tilo Blatt (Inhalt)

kontakt@bleckede-blüht-bunt.de

www.bleckede-blüht-bunt.de

